

# Pravda

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 20. September 1977

Nr. 187 (3052)

Preis 2 Kopeken



### „Mittag des Planjahrfrüchtlings“

Freundschaft\* und KasTAg-Korrespondenten berichten

5 Millionen Rubel Gewinn sind im Jahresbericht an das Konto der Bauarbeiter von Petrowlawsk eingelaufen.

Anderthalbmal mehr Investitionen als geplant wurden sind hier für den Bau von Wohnhäusern, Kindergärten, Handels- und Gaststättenbetrieben in Anspruch genommen. Die Bau- und Montagekosten sind gegenüber den geplanten gesunken, und das Arbeitstempo ist gestiegen.

Der 25.000köpfige Trupp der Nordkasachstaner Bauarbeiter hat ein solches Tempo erreicht, das eine erfolgreiche Erfüllung der Auflagen der zwei Planjahre zum 60. Jahrestag des Großen Oktober sichern wird.

Erfolgreich arbeitet das Kollektiv des Pawlawder Aluminiumwerks an der Erfüllung des Fünfjahresplans.

Alle Werkabteilungen und Dienste der Naftemallurgie unterstützen den Aufbruch der Brigade des Schmieders Wjatscheslaw Sacharow. „Erzeugnisse nur ausgezeichnete Qualität.“

Der Agglomerierer Origi Jermakow leistet Stoßarbeit zu Ehren des 60jährigen Jubiläumstages. Reibungslos funktionieren die Ausrüstungen des Zerkleinerungsabteils. Dafür sorgt die Brigade der Reparaturschlosser, geleitet vom Träger des Ordens des Roten Arbeiters Nikolai Salikow.

Das Kollektiv des Werks „Zelinspedmasch“ leistet im Jubiläumsjahr des Großen Oktober Stoßarbeit.

Die Maschinenbauer kämpfen für die Steigerung der Produktion und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, die in der Landwirtschaft sehr gefragt sind.

Große Erfolge im sozialistischen Wettbewerb erzielen die Komsomolen der Werkzeugabteilung Nr. 8. Einer davon ist der Aktivist der kommunistischen Arbeit, der Werkzeugschlosser Alexander Siwakow. Er erfüllt sein Tageslohn zu 110-120 Prozent und überbietet seine Berufskollegen um 5000 Tonnen Werkzeugschlosser angeliefert.

## Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten einen Beschluß „Über die Maßnahmen zur Steigerung der Nutzungseffektivität der landwirtschaftlichen Technik, Verbesserung ihrer Erhaltung, Versorgung der Kolchose und Sowchose mit Mechanisatorenkadern und ihrer Sicherung in den Wirtschaften.“

Im Beschluß wird hervorgehoben, daß die Verwirklichung der vom XXVI und XXV. Parteitag der KPdSU beschlossenen ökonomischen und organisatorischen Maßnahmen in der Weiterentwicklung der Landwirtschaft ist ermöglicht, in materiell-technischer Basis der Kolchose, Sowchose und anderer staatlicher Agrarbetriebe wesentlich zu festigen.

Jedoch in vielen Kolchosen und Sowchosen entspricht das Niveau der Nutzung der Technik immer noch nicht den modernen Anforderungen. Die Schicht- und Tagesleistungen der Maschinen ist niedrig, ortsrichtliche Methode der Arbeitsorganisation, Reparatur, Betreuung und Erhaltung des Maschinen-Traktorenparks und der Ausrüstungen werden noch langsam einbezogen, die Stillstandzeiten der Technik sind groß, es kommen Fälle der Fluktuation der Mechanisatoristen vor.

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verpflichteten die Ministerie der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, die Unionsverwaltung „Selchosstehnika“, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR, das Staatliche Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR und andere Ministerien und Ämter der UdSSR, die in ihrem System Agrarbetriebe und -organisationen haben, die Ministerie der autonomen Republiken, die Regions-, Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, wie auch die Leiter der Kolchose, Sowchose und anderer Betriebe und Organisationen der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft und der „Selchosstehnika“, in den Jahren 1977-1978 Maßnahmen zu erarbeiten und zu verwirklichen, die abgezielt sind auf:

- eine wesentliche Hebung der Effektivität der Ausnutzung der Traktoren, Kraftwagen, landwirtschaftlichen und Meliorationsmaschinen, der Ausrüstungen der Tierzuchtfarmen, der metallbearbeitungs- und reparatur-technologischen Ausrüstungen;
- die allgemeine Einbürgerung der spezialisierten Betreuung des Maschinen- und Traktorenparks und der Ausrüstungen, die Gewährleistung eines hohen Niveaus der technischen Bereitschaft, Hebung der Schicht- und Tagesleistung der Maschinen;
- die Verstärkung des ingenieur-technischen Dienstes der Kolchose, Sowchose und anderer Betriebe und Organisationen der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft und der „Selchosstehnika“;
- die Verwirklichung der Methoden der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs der Mechanisatoren um die Erzielung höchster Arbeitsproduktivität und maximale Nutzung der technischen Möglichkeiten der Maschinen;
- die Verstärkung der Kontrolle über die Befolgung der Erhaltungs-, Ausstattungs- und Abhängungsregeln der landwirtschaftlichen Technik, über die Reduzierung des Arbeits- und Materialaufwands für deren Instandhaltung, wie auch über die Vorbeugung von Fällen unwirtschaftlichen Verhaltens zu Maschinen und Ausrüstungen;
- die Ministerie der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR, die in ihrem Verwaltungsbereich landwirtschaftliche Betriebe und Organisationen haben, und die W.L.-Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften wurden beauftragt, eine Verbesserung der Arbeitsorganisation der Mechanisatoren zu gewährleisten auf der Grundlage des Übergangs zu neuen Methoden der aktiven Nutzung und für die Erhaltung der Technik zu heben.

Dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, der Vereinigung „Selchosstehnika“, dem Ministerium für Traktoren- und landwirtschaftlichen Maschinenbau, dem Ministerium für Maschinenbau für die Futterbeschaffung und die Futterverarbeitung, dem Ministerium für Automobilindustrie wurde vorgeschlagen, mit Beteiligung anderer Ministerien und Ämter, welche die landwirtschaftliche Herstellung, die Erarbeitung von Konstruktionen, Testung, Produktion und Lieferung neuer Traktoren und Kraftwagen, die Organisation der gleichzeitigen Herstellung und Lieferung des notwendigen Komplexes sich mit ihnen aggregierender landwirtschaftlicher Maschinen, Transportmittel und Geräte.

Die Ministerien und Ämter, die Technik für die Landwirtschaft herstellen, wurden beauftragt, auch Maßnahmen zur Schaffung und Produktion von Instrumenten und Vorrichtungen für die Kontrolle der Einrichtungsparameter der Maschinen und zur Einschätzung der Qualität der durchgeführten Operationen für den Landwirt zu erarbeiten, desgleichen bei der Ausarbeitung von Konstruktionen neuer Maschinen ihre Eignung zur Diagnostizierung ohne Auseinandernehmen zur Regulierung und technologischen Einstellung gemäß den Arbeitsbedingungen vorzusehen.

Festgelegt wurde die Verantwortung der Ministerien und Ämter für die rechtzeitige Versorgung der Kolchose, Sowchose und anderer Betriebe und Organisationen der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft mit der notwendigen landwirtschaftlichen Kultur.

Die Ministerie der Unionsrepubliken, das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR und die „Selchosstehnika“ wurden beauftragt, bis 1980 in jedem Kolchose, Sowchose und anderen Agrarbetrieben die Schaffung der nötigen Basis (Platz, Überdachungen, Lager) für die Aufbewahrung der Technik in Übereinstimmung mit den bestehenden Anforderungen sicherzustellen.

Verboten wurde das Abbrechen von den Bilanzen der Kolchose, Sowchose und anderer Betriebe und Organisationen der Land- und Wasserwirtschaft und der „Selchosstehnika“ von Traktoren, Kraftwagen, Kombines und anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen vor dem Ablauf der Amortisationsfrist ihrer Nutzung, mit Ausnahme infolge von Havarien und Naturkatastrophen.

Das Ministerium für Erdölverarbeitungs- und erdölchemische Industrie der UdSSR hat die Produktion effektiver und anwendungsbereiter Materialien für die Konservierung der landwirtschaftlichen Technik und die Lieferung dieser Materialien für den Bedarf der Landwirtschaft ab 1979 sicherzustellen.

Um eine produktivere Nutzung der Pflügetraktoren und der Vollertemaschinen, die Durchführung der Feldarbeiten in den besten erdöltechnischen Terminen und die Hebung der materiellen Interessiertheit der Traktoren-Maschinisten und ihrer Gehilfen an der Zweischichtarbeit der Traktoren und Kombines zu erzielen, sind die Ministerien der Unionsrepubliken das Recht erstattet, es den Sowchosern und anderen Agrarbetrieben zu erteilen, die Traktoren und Kombines zu leihen, die Ministerien der Unionsrepubliken das Recht erstattet, es den Sowchosern und anderen Agrarbetrieben zu erteilen, die Traktoren und Kombines zu leihen, die Ministerien der Unionsrepubliken das Recht erstattet, es den Sowchosern und anderen Agrarbetrieben zu erteilen, die Traktoren und Kombines zu leihen.

Die Reparatur und periodische Wartung der Ausrüstungen der Tierzuchtfarmen werden von Wartungsstationen der „Selchosstehnika“ durchgeführt. Die Wartung der Ausrüstungen der Viehzuchtkomplexe und Geflügelzuchtanlagen wird mit Hilfe dieser Wirtschaften unter Beteiligung der Betriebe und Organisationen der „Selchosstehnika“ verwirklicht.

Wirtschaften, die Reparaturwerkstätten haben, die mit entsprechenden Ausrüstungen und Instrumenten ausgerüstet sind und über qualifizierte Mechanisatoren verfügen können die laufende und Generalreparatur sowie die Wartung der Maschinen und Ausrüstungen mit eigenen Kräften ausführen.

Den Ministerien der Unionsrepubliken, dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, der Vereinigung „Selchosstehnika“ wurde die Aufgabe gestellt zum Bau neuer und zur Rekonstruktion der funktionierenden zentralen Werkstätten der Wartungsstationen, der Atorga (Schluß S. 2)

## Hohe Wettbewerbsstimmung sichert den Erfolg

### Ernte-Transporttrupp am Werk

Während der Vorbereitung auf die diesjährige Erntekampagne hatten sich der Vorstand des Tschapajew-Kolchos, die Parteiorganisation und alle Mechanisatoren der Wirtschaft eingehend mit der Organisation der Getreideernte bei den Meistern der Region Stawropol bekannt gemacht. Es war beschlossen worden, alles Beste, natürlich im Hinblick auf eigene Möglichkeiten, im Kolchos anzuwenden. Viele Momente der Ipatowo-Methode gefielen den Tschapajew-Kolchosbauern. Die hohe Effektivität der Arbeit nach der neuen Methode ist im Beispiel des Ernte-Transporttrupps des Kolchos besonders gut zu sehen. Er soll in dieser Erntesaison mehr als 60 Prozent des Gesamtumfanges der Getreideproduktion liefern. Der Trupp hat bereits die Hälfte aller Flächen im Kolchos abgeerntet.

Der Ernte-Transporttrupp ist sehr mobil. Das ermöglicht mit der Technik weitgehend zu manövrieren und sie auf die entscheidenden Abschnitte zu konzentrieren. Der Trupp ist ein einheitliches Kollektiv, festgelegt zu einem Ganzen durch das

System der Auswertung der Arbeitsergebnisse, der moralischen und materiellen Aufmunterung. Innerhalb des Trupps wird ständig geteilt. Die Gruppen des Trupps arbeiten auf verschiedenen Schlägen der gleichen Felder. Bei einer solchen Arbeitsorganisation können alle Teilnehmer des sozialistischen Wettbewerbs seinen Verlauf besser verfolgen.

Die Gruppen sind mit erfahrenen Mechanisatoren komplettiert. Leiter des ersten Kollektivs ist der Kommunist, Träger des Ordens des Roten Arbeiters Reinhold Lange. (Bild rechts), an der Spitze des zweiten steht der Mechanisator Bruno Keppe, dessen Dienstalter sich bereits auf 20 Jahre beläuft. Für einen Zwischeneinsatz der Aggregate bekam jeder Kombiführer einen jungen Mechanisator zum Gehilfen. Musterarbeit leistet der Kombiführer Wilhelm Jung (Bild links).

Fahrer und Kombiführer eine große Rolle. Jeder Gruppe des Trupps sind vier Kraftwagen zugeeilt. In jeder einer Fahrt je zwei Bunker Getreide befördert.

Nach dem Beispiel der Feldbauern von Ipatowo besorgte eine spezielle, vom Mechaniker P. F. Sikorski geleitete Arbeitsgruppe, die technische Wartung der Aggregate im Trupp. In dieser Gruppe sind zwei Einrichtmeister — B. Moshko und I. Ostrowski, die vor kurzem das Technikum für Mechanisierung der Landwirtschaft beendet haben. Ihnen steht eine Autoreparaturwerkstätte zur Verfügung. Sie können bei einer Panne zu beliebiger Zeit zu Hilfe kommen.

Heute bringt der Ernte-Transporttrupp des Kolchos trotz der Launen des Wetters das Getreide in hohem Tempo ein. In den nächsten Tagen will sein Kollektiv alle Erntearbeiten abschließen.

Die gute Abgestimmtheit in der Arbeit der Aggregate hängt vielfach vom exakten Funktionieren der Transportmittel ab. Daher spielt das reibungslose Zusammenwirken von

Alexander FELDE, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Koktschetaw



## Nach erster Vorweisung

Das Kollektiv des Gerätewerks in Koktschetaw arbeitet gegenwärtig mit Zeitvorsprung. Den Produktionsplan für August hat es überboten und überplanmäßige Erzeugnisse für 89.000 Rubel hergestellt. Das ist das Ergebnis des bereits entfallenen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Im Werk werden verschiedene Waagen hergestellt. Neue Erzeugnisse sind die Apparatursteuereinheit BAA-1 und BAA-2 für Beltdosierstationen, die in dem 7. Produktionsabschnitt des Werks fertigmontiert werden. Hier wetteifern alle — Montageschlosser, Elektriker. Anfang August leistete man in der Brigade von Maria Ignatowitsch, die Elektriker Sanja Bogowa und Maria Michel, die die Schaltungen der Blocks verfertigen und ihre Produktion stets ohne Nacharbeit ausführen.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der „Freundschaft“

## Zweijahrplan geschafft

Immer als 25 Jahre arbeitet der Innerehrer Anton Gebert auf der mechanischen Reparaturstation des Leninorden tragenden Balchacher Bergbau- und Hüttenkombinats.

Ausleger für 8-Kubikmeterbagger, Elmer dazu, Breckegel und eine Menge großformatiger Maschinenwerke werden auf der Riesendrehbank bearbeitet. Die langjährigen Erfahrungen ermöglichen es A. Gebert, seine Arbeitszeit auf das rationellste zu nutzen und die besten Zerspanungsbedingungen bei der Bearbeitung von Werkstücken zu wählen. Dank der perfekten Beherrschung der Technik konnte der Dreher seinen Zweijahrplan bereits im Juni erfüllen.

W. BUCHALDO

Balchach

## Ernte 77 nennt ihre Helden

Der Autozug eines Preisritters

KUSTANAI. Auf den Getreidefrassen rollt der übersehene Lastkraftwagen des Kolchoswerkes im Stillstande beim Verladen. Solange der Fahrer mit den Ahängern unterwegs ist, werden drei andere auf der Tenne mit Getreide beladen. Um den Schwelger Tag und Nacht auszunutzen, hat A. Jawork eine Brigade organisiert, zu deren Bestand auch solche erfahrenen Fahrer wie Alexander Bereguljko, Askar Tokajew und Wjatscheslaw Polowoi gehören. Die Mitglieder der Bestbesatzung haben beschlossen, während der Saison nicht weniger als 25.000 Tonnen Getreide zu befördern.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der „Freundschaft“

## Jugendbrigade voran

Eine der größten Wirtschaften des Gebiets Turgai, der mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnete Sowchos „Saretschyn“, hat in diesem Jahr trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse eine gute Getreideernte erzielt. Die Sowchoswertigkeiten beschlossen, zu Ehren des Jubiläums 32.500 Tonnen Korn an den Staat zu verkaufen.

Gegenwärtig wird in allen acht Traktoren- und Feldbaubrigaden beharrlich gearbeitet, um die Ernte schnell und verlustlos bis auf letzte Körnchen zu bergen. Führend im sozialistischen Wettbewerb ist die Komsomolener- und Jugendbrigade Nr. 4. Das einrichtliche Mechanisatorienkollektiv unter Leitung des erfahrenen Lehrmeisters und Kommunisten Nikolai Pidorschik zeigt bei allen landwirtschaftlichen Arbeiten hohe Organisiertheit, Zielstrebigkeit in der Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben und orientiert sich in jeder Lage in ausserordentlichem Maße. Zahlreiche Ackerbaumeister herangewachsen, würdi-

## Bei den Wettbewerbsinitiatoren

KOKTSCHEW. Die Ernte-Transportgruppe des Distrikts des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR W. Schuckmann aus dem Sowchos „Tschalbrodki“ hat an einem Tag mit vier Kombies „Niwa“ 1920 Zentner Getreide gedroschen — das höchste Resultat beim Schwadendrusch im Gebiet. Und im ganzen hat die Gruppe, in der auch der Bruder des Gruppenleiters Viktor J. Wellugin und A. Maiman arbeiten, auf ihrem Konto bereits 11.840 Zentner gedroschenes Getreide.

Die Arbeitsgruppe W. Schuckmann ist Initiator des sozialistischen Gebietswettbewerbs für hochproduktive Auslastung der Technik in der Ernte-77, sagt der Direktor der Wirtschaft I. Jermolajew. „Bei uns arbeiten 17 Gruppen und alle überbieten sie die Tagesnorm. Die Mechanisatoren nutzen bei gutem Wetter jede Stunde, um die Ernte rechtzeitig und verlustlos zu bergen.“

KasTAg

Hektar gedroschen. Durch seine gute Arbeit hat sich der junge Kommunist Woldegar Fink hervor. Mit seiner SK-5-Kombi hat er schon zwei Saisonsollfrüchte: 600 Tonnen Getreide gedroschen. Führend im sozialistischen Wettbewerb sind auch Iwan Below, Wladimir Petrasch, Wassili Kurilenko.

Die ganze Arbeit in der Brigade wird im Komplex verrichtet. Sobald die Getreidekombines vom Feld ziehen, wird das Stroh an die Felderndreher geschleppt, und die Herbsturde gezogen.

Der frühe Herbststurz ist die Garantie für eine gute Ernte im nächsten Jahr, sagt der Brigadier Nikolai Pidorschik. Die Arbeitsgruppe der Jungmechanisatoren unter Leitung von Daniel Ungsterg erfüllt täglich ein doppeltes Soll, 1000 Hektar sind bereits gepflügt.

Die Verpflichtung des Jugendkollektivs lautet: alle Feldarbeiten vorzeitig beenden und 5.000 Tonnen Getreide an den Staat verkaufen.

Leonid BILL

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß, Anfang S. 1)

gen und Kraft- und Schmierstofflager in Kolchosen und Sowchosen, der Wartungsstationen für Wagen, der Reparaturbetriebe und Stationen der Wartung von Maschinen und Ausrüstungen der Viehzuchtfarmen in den Vereinigungen der „Selchosstechnika“, und sie wurden auch beauftragt, im System der „Sojusselchosstechnika“ die Schaffung einer nötigen Zahl von Stationen der Wartung der Traktoren vom Typ K 700 und T 150 und von Betrieben für die Reparatur und Wartung der Beregnungsmaschinen, der mobilen Pumpstationen, der Ausrüstungen von Tankstellen und Kraft- und Schmierstofflagern zu gewährleisten. Nicht später als 1978 sind mit Hilfe der Rayonvereinigungen der „Selchosstechnika“ die Wartung und Instandsetzung der Maschinen und Ausrüstungen in den Traktoren, Kombinen und anderer Landmaschinen und Ausrüstungen der Viehzuchtfarmen.

Es wurde der Auftrag erteilt, im Jahr 1978 die Ausarbeitung eines Schemas der Entwürfe und Kostenermittlungen für die Reparatur- und Wartungsstationen und -stellen der Traktoren und Aggregate zu vollenden zur Reparatur und Wartung der Wagen, Traktoren, Kombinen und anderer Landmaschinen und Ausrüstungen der Viehzuchtfarmen.

Der Ministerrat der RSFSR, die „Sojusselchosstechnika“ und das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR sind verpflichtet, in den Plänen die vordringlichste Entwicklung der Produktionsbasis für die Reparatur und Wartung der Maschinen und Traktoren in den Rayonen der Nichtschwarzerzone der RSFSR vorzusehen.

Beim Bau von Reparaturbetrieben der „Selchosstechnika“ wurde vorgeschlagen, eine weitere Konzentration und Spezialisierung der Reparaturproduktion zu sichern, sowie die Erweiterung des Umlanges der Arbeiten zur Reparatur von Arbeitsgruppen und Aggregaten der Traktoren, Getreidemähdrescher und spezieller Kombinen, Wagen und anderer komplizierter Maschinen und Ausrüstungen, die Erreichung einer Nutzungsdauer der spezialisierten Betrieben instandgesetzter Arbeitsgruppen und Aggregate zu mindestens 80 Prozent der Nutzungsdauer neuer Arbeitsgruppen und Aggregate.

Die Organisationen des Bereichs der „Sojusselchosstechnika“ müssen die Erfüllung der oben genannten Aufgaben zu Ehren des Großen Oktobers zu würdigen, klare Aufgaben zu stellen. Er analysierte die Tätigkeit des Gewerkschaftskomitees der Halle, hob die hohen Leistungen der Arbeiter hervor.

## Treffen der Gewerkschaftsaktivisten

In diesem Jahr wird der 70. Jahrestag der Gewerkschaften des Landes gefeiert. Aus diesem Anlaß fand in der Wolkowka Nr. 2 des Karaganda-Hüttenkombinats ein Treffen der Gewerkschaftsaktivisten statt. Mit einem Vortrag trat der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der Halle, Anatoli Semjonow auf. Er sagte unter anderem: „Heute sind wir hier zusammengekommen, um die Erfüllung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Großen Oktobers zu würdigen, klare Aufgaben zu stellen.“ Er analysierte die Tätigkeit des Gewerkschaftskomitees der Halle, hob die hohen Leistungen der Arbeiter hervor.

Eine große Massenarbeit in der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs leisten die Produktionskommissionen und die Abteilungskomitees der Dekapiererei- und Walzwerke, der Abteilungen für Flächensanierung und des elektromechanischen Dienstes. Der Wettbewerb um kommunistisches Verhalten zur Arbeit umfaßt 1 300 Arbeiter, den hohen Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ erwarben 569 Stötarbeiter und 14 Arbeitskollektive. Zielstrebig arbeiten leisten die Vorsitzenden der Kommissionen für Produktion und Massenarbeit N. Bondarowa, der Gewerkschaftskomitees W. Afonin, F. Zibkow, N. Bojarinzew, W. Sawerucha, G. Folmer, N. Unruh und andere.

Einen guten Ruf erwarb sich die Gewerkschaftsgruppe (Leiter A. Bernikow) der Brigade Nr. 2 des Walzwerks. Sie erfüllt und überbietet

die Erfüllung der Partei- und Regierungsbeschlüsse in Fragen der Festlegung der Mechanisatorkader auf dem Dorfe zu verstärken und zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen zur Ausbildung von Mechanisatoren, Erhöhung deren Qualifikation und Verminderung der Fluktuation, zur Erweiterung des Wohnungskultur- und Gesundheitsbaus für sie, zur Vervollkommnung der Arbeitsorganisation bei Mechanisatoren, zur weiteren Entwicklung der Lehmeisterbewegung in der Arbeit mit jungen Mechanisatoren. Dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, dem Staatlichen Komitee des Ministerrats der UdSSR für technische Berufsausbildung, der „Sojusselchosstechnika“ und den Ministerräten der Unionsrepubliken wurde eine Aufgabe in Ausbildung von Mechanisatoren für Kolchos, Sowchose und andere Landwirtschaftsbetriebe und -organisationen festgelegt.

Vorgesehen sind auch Maßnahmen zur Schaffung eines Netzes von ständig wirkenden zwischenwirtschaftlichen Rayonen, Zwischenrayonen, Gebiets- und Republikkombinaten zu Aus- und Fortbildung von Mechanisatoren; es wurde die Ordnung der Entlohnung von Personen festgelegt, die in diese Kombinate zum Studium geschickt werden.

Es wurde als zweckmäßig erachtet, in allen Unionsrepubliken den Ehrentitel „Verdienter Ingenieur der Landwirtschaft der Republik“ und „Verdienter Mechanist der Republik“ zu stiften.

Ab 1. Januar 1978 wird für die Traktorkisten und Maschinisten der Sowchose und der anderen landwirtschaftlichen Betriebe sowie der „Selchosstechnika“ ein Lohnzuschlag für die Dauer ihrer Berufstätigkeit in der jeweiligen Wirtschaft von 2 bis 3 Jahren in einer Höhe von 12 Prozent vom Jahresverdienst in Sibirien, im Fernen Osten, in den Neulandgebieten Kasachslands, des Urals und im Wolgagebiet bzw. in einer Höhe von 8 Prozent — in den anderen Gebieten festgesetzt.

Den Sowchosen und anderen staatlichen Betrieben der Landwirtschaft und Forstwirtschaft sowie der „Selchosstechnika“ wurde gestattet, den Personen, die aus den Streitkräften der UdSSR in die Reserve versetzt und als Mechanisatoren eingestellt wurden, Geldunterstützungen für die Gründung des Haushalts in einer Höhe bis 6 Monatslohentlohnungsstellen III. Stufe auszus zahlen, die für Traktorkisten

Mit jedem Tag entfaltet sich in den Feldern des Gebiets Zelinograd der Kampf um die Ernte immer mehr. In den Kolchosen und Sowchosen wurden Maßnahmen zur Sicherung einer hohen Qualität der Ernte ergriffen, zur kulturellen Betreuung der Teilnehmer der Ernte und ihrer Versorgung mit Dienstleistungen verwickelt. Der gesamte organisatorische und politische Massenarbeitsaufwand, die Erklärer der ökonomischen und sozialpolitischen Aufgaben zugrunde, die der XXV. Parteitag der KPdSU und das Malpinen (1977) des ZK der KPdSU vorbrachten, mit allen Formen und Mitteln der ideologischen Arbeit wird die gewaltige ökonomische und sozialpolitische Bedeutung der Ernte im Verkauf einer Hochmenge von Zelinograd Getreide an den Staat erläutert.

Der Mittelpunkt der politischen Massenarbeit wurde in die Brigaden übertragen, auf die mechanisierten Tennen. Im Sowchos „Sjurawljowski“, Rayon Marinowka, z. B. bildete das Parteikomitee einen Stab der Erntekampagne. An allen wichtigsten Abschnitten funktionierten Partei-, Deputierten- und Komsoinozengruppen. Große Bedeutung wird der Arbeit der Politinformatoren und Agitatoren geschenkt. Sie erzählen den Getreidebauern über die wertvolle Initiative des Kollektivs aus dem Kader der Erntekampagne. Einmal überprüfte und besah, um die Erfüllung von anderthalb Jahresplänen zu kämpfen. Unter Berücksichtigung der Überbietung der Aufgabe des ersten Planjahres will das Kollektiv dieses Sowchos in 2 Jahren mehr als 3 Gesamtpläne im Getreideverkauf erfüllen.

Große Beachtung wird in den Wirtschaften des Gebiets der Öffentlichkeitsarbeit des sozialistischen Wettbewerbs geschenkt. Zu diesem Zweck wurden in den Rayonen, Sowchosen und Kolchosen Informationsgruppen gebildet, die beauftragt wurden, nicht nur operative Informationen über den Lauf der Ernte und die Getreidelieferung zu erteilen, sondern auch weitgehend schriftliche Erfahrungen zu popularisieren und Bulletin des sozialistischen Wettbewerbs herauszugeben. Im Sowchos „Urjupinski“, Rayon Alexejewka, sind achtba-

# Wichtiges Glied der Massenarbeit

ren Stellen in den Brigaden die Verpflichtungen des Gebiets, Rayonen, Sowchos und des Kollektivs der Brigade angebracht. Regelmäßig werden Leistungssteigerungen, gewidmet die Blätter „Wer heute führend ist“, „Kampfbücher“, „Blitzmeldungen“ herausgegeben. Fahren des Arbeitsrhythmus geht. Über Zurückgebliebene und Schludrer berichten die Blätter „Wer heute zurückbleibt“ und „Alarm“.

Im Rayon Wischnjowka wird folgende Form der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs angewandt: Am Rand der Schläge werden an hohen Stangen bunne Fähnchen ausgehängt. Erreicht der Kombiführer das erste Fähnchen, so bedeutet das, daß er die Norm erfüllt hat, das zweite — anderthalb Normen und das dritte rote — zwei Tagesnormen. Die Getreidebauern schätzen diese Neuerung würdig ein.

Zwecks Stimulierung der Kollektive und Schrittmacher werden Rote Wanderläufer, Ehrenfahnen, Ehrenfahnen und -bücher ausgestellt, Wandervimpel eingehängt, Fahnen des Arbeitsraums hochgezogen. Dankbriefe überreicht und Ehrungen der Schrittmacher der Erntekampagne veranstaltet.

Im Sowchos „Krasny Majak“ ist es angebracht, die Geburtsstättchen der auf dem Feld zu ehren. Den Kombiführern Wassili Bolotnikow und Iwan Schewtschenko gratulierte man traditionsgemäß zum Geburtstag. Auf gestickten Handtüchern überreichte man ihnen Tosen und Blumen. Im Sowchos „Nowodolinski“ hat sich schon eine Form der moralischen Stimulierung durch das Fotografieren der besten Getreidebauern auf dem Feld bewährt, wenn ihnen Fähnchen und Wimpel überreicht werden. Diese Fotos werden dann in lehrreichen Atmosphären der Familie des Schrittmachers überreicht. Es wird die Erzählung des Bestarbeiters über seine Neue-

runge in der Arbeit auf Tonband aufgenommen zwecks der Popularisierung der besten Erfahrungen, danach kommt diese Tonbandaufnahme in verschiedene Brigaden, wo man bei dem Abhören das Bild des Schrittmachers auslacht.

Unmittelbar auf das Feld haben die Kultur- und Ausklärungsstationen ihre Tätigkeit übertragen. Zwecks kultureller Betreuung funktionieren jetzt 80 Agitbrigaden. Sehr beliebt ist bei den Getreidebauern die Agitbrigade aus den Sowchosen „Sawrowski“, Rayon Makinka und „Jerschenlikli“, Rayon Jermentau. In den Sowchosen des Rayons Marinowka befindet sich der Agitationszug, der von der Gebietsverwaltung Kultur gebildet wurde. Ihm gehört die Agitationsbrigade „Lira“ des Palastes der Neuaufsteiger an, eine Gruppe medizinischer Mitarbeiter, Meister der Dienstleistungssphäre, ein Wanderladen. Mit Erfolg arbeiten im Gebiet die Agitationsbrigaden des Trakts „Zelinogradskij“ und des Zelinograd-Waggonreparaturwerks.

Für die Teilnehmer der Erntekampagne werden auf den Feldstationen, auf Tennen, auf Getreideannahmestellen 30 Wanderbibliotheken gegründet und Bücherausstellungen veranstaltet. Sehr beliebt sind bei den Getreidebauern die Leiter der Dorfbibliotheken T. M. Guschjarowa aus dem Sowchos „Nowonikolski“, A. P. Lewina aus dem Sowchos „Sandkytawski“, Rayon Balkaschino, W. S. Beshina aus dem Sowchos „Kapitonowski“, E. J. Schlotthauer aus dem Sowchos „Sawrowski“, Rayon Makinka, I. G. Petrowa aus dem Kolchos „18 Jahre Kasachstan“, Rayon Schortandy. Sie veranstalten Gespräche unter den Mechanisatoren, statten Mittel der anschaulichen Agitation aus, organisieren Ehrungen der Schrittmacher der Erntekampagne.

Alexander HECKMANN, Instrukteur des Zelinograd-Gebietspartei-Komitees



GBEIBT KUSTANAI. Die Besatzung der kommunistischen Arbeit, geleitet vom Fahrer des Kippers BELAS-548, Staatspreisträger der Kasachischen SSR, Kommunisten Murat Sinajlow, rapportierte dieser Tag über die Erfüllung der Produktionspläne für 2 Jahre des 10. Planjahres. In anderthalb Jahren beförderte die Besatzung aus dem Bergwerk 829 000 Tonnen Ernte und stellte einen eigenartigen Rekord unter den Fahrern des Bergbau- und Aubeitungs-kombinats Sokolowski Saraj auf.

IM BILD: Die Besatzung am Tag des Rapports (v. l. n. r.) Anatoli Sturbabin, Murat Sinajlow und Karl Walljew.

Foto: KasTAG

## Nach der Sechschokino-Methode

Insgesamt zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und der qualitativen Kennziffern bei...

## Vortreffliche Meister ihrer Sache arbeiten in der Konfektionsfabrik „Komsomolka“ in Petropawlowsk

KasTAG

UNSER BILD: Vera Sorokina (links) und Alexandra Badrigonowa



Foto: A. Felde

## Die Spezialisierung ist das Richtige

Heute spezialisiert sich der Sowchos „Nowowalowski“ in der Viehzucht, das ist Resultat einer gründlichen Analyse der Ökonomik der Wirtschaft. Die Vielzweckigkeit in der Viehzucht zur Zersplitterung der Mittel und Kräfte führt und die Rentabilität bei der einzelnen Zweige, so wie der Wirtschaft insgesamt nur in seltenen Jahren gesichert. Die Hauptursache des Übergangs auf die Spezialisierung in der Viehzucht war der Umstand, daß in den Ländereien des Sowchos für einen hocheffektiven Ackerbau wenig geeignet sind (es sind meist erosionsgefährdete Sandböden), die sogar in günstigen Jahren, die sogar in diesem Jahr ist im Sowchos „Nowowalowski“ z. B. der Ernteertrag etwa dreimal niedriger als im Abai-Sowchos oder im Sowchos „Leninski“, die fruchtbaren Ländereien besitzen und sich auf den Getreidebau spezialisieren.

Eigentlich sah es vor etwa sieben Jahren auch in der Viehzucht nicht gerade glänzend aus. Raschwicher es keine Spur, wenn auf der Farm auch einige Mechanismen die Arbeit erleichterten, so war es bis zur Komplexmechanisierung doch noch weit, und die Produktion blieb wenig effektiv. In einzelnen Jahren wurden die Lieferpläne in Milch und Fleisch nicht erfüllt.

Womit sollte man also die Spezialisierung beginnen? Mit dem Bau von modernen Stallungen mit durchgängiger Mechanisierung. Mit

der Zuchtarbeit? Oder vielleicht mit der Lösung der Kaderfrage?

„Das alles sind natürlich wichtige Fragen“, bestätigt der Sowchodirektor Jewgeni Gusew, „und sie wurden und werden von den Organisations- und Produktionskomitees an die Arbeiter gestellt von Anfang an. Die Futterproduktion in den Vordergrund. Ohne die Lösung dieses Problems verlieren alle anderen Fragen ihren Sinn.“

Alexander Straub, der gerade zu jenen in Cheftagungen der Wirtschaft wurde, erinnert sich:

„Wir hatten damals nur dreitausend Hektar gesäte Gräser, und auch die waren nicht im besten Zustand. Die Maschinellen befriedigten den Bedarf. Seither ebenfalls nicht. Also hier es, in kurzer Zeit einen Ausweg finden. Wir erweitern auf Kosten der erosionsgefährdeten Ländereien die gesäten Grasflächen, legten Kulturweiden an, schafften im Maisanbau Ordnung. Heute besitzen wir 12 600 Hektar gesäte Gräser und über 2 000 Hektar Maisplantagen.“

Den Futtermangel hat man im Sowchos längst vergessen. Zu Beginn des Getreideertrags stand das ganze Heu bereits bei den Farmen in Schieber. Es genügt vollauf für den härtesten Winter. Man hat davon sogar den geringsten Teil in Heuballen sitzen, und werden sollen die einjährigen Gräser in diesem Jahr ein zweitesmal gemäht werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Viehzucht in diesem Jahr von anderen Wirtschaften und Rayons

kommen werden, wie das schon früher öfter war, die es bis jetzt nicht gelernt haben, ihre Herden mit eigenem Futter zu versorgen oder es einfach schon gewonnen sind, sich auf andere zu verlassen. Jedoch ist das ein Problem für sich, und wir wollen darauf heute nicht weiter eingehen. Nicht nur das Heu steht für den langen Winter bereit, sondern auch der ganze Mais ist gemäht und siliert.

Freilich hat man sich in den Jahren der Spezialisierung nicht nur mit dem Futterproblem befaßt. Heute steht das Vieh in modernen Stallungen mit allem Drum und Dran. Es ist schon selbstverständlich, daß das Melken, die Futterverteilung, die Tränke und die Entmistung von Mechanismen besorgt werden. Bessere Arbeitsbedingungen in den Ställen tragen zur fast vollen Liquidierung der Fluktuation der Viehzüchter bei. Und wöchentliche Käder bedeuten, trauert wohl nicht erst gar zu werden. Die Melkerinnen und Viehwärter haben regelmäßig ihre Ruhezeiten und jährlich ihren bezahlten Urlaub.

Im Sowchos wird die Simmentaler Rasse gezüchtet. Sie ist den örtlichen Verhältnissen am besten angepaßt und löst erfolgreich wie das Fleische so auch das Milchproblem. Treiben sich noch nicht die ganze Herde reinrassig, aber die Arbeit in dieser Richtung wird fortgesetzt und zeitig immer bessere Früchte. Es steigen die Melkerträge der Kühe und die Gewichtszunahmen der Mastriinder. Allein in diesem Jahr

Das Beispiel des Sowchos „Nowowalowski“ spricht nochmals dafür, daß eine vernünftige Spezialisierung der richtige Weg zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion ist.

Jacob STURM  
Gebiet Pawlodar

# WELT

TASS meldet

## Ein Hochfen verschoben

**PRAG.** Eine in der Geschichte der tschechoslowakischen Metallurgie noch nicht dagewesene Operation wurde im Hüttenkombinat „Große Sozialisches Oktoberrevolution“ in der Stadt Trinež vollführt. Das Platz des demontierten alten und abgebauten „Hochfens“ nahmen ein neuer ein mit einem Gewicht von 7000 Tonnen. Die Verschiebung um einige Dutzende Meter wurde nach der sich bewährten Methode der sozialisches Spezialisten verrichtet.

## Sparsamkeitsregime im Blickpunkt

**SOFIA.** Der XI. Parteitag der BWP legte eine der wichtigsten Aufgaben für das laufende Planjahr für die Einführung eines strengen Sparsamkeitsregimes im Verbrauch von Metall, Rohstoffen und Elektroenergie fest. Der Beschluss der Partei realisiert die bulgarischen Werktätigen ein reiches Leben. Die Konstruktionen von Erzeugnissen werden vervollkommen zwecks Verknüpfung der Metallverarbeitung, neuerer Technologie werden einmündig, die Rohstoffverläufe verringern, neue Werkstoffe werden angewandt.

## Zu Ehren des Jubiläums

**HANOI.** Die 1500 Personen zählende Kollektiv des landesweiten Betriebs für Herstellung von Düngemitteln, des Superphosphatwerks Lamhao in der Provinz Winphou reagiert mit unter dem ersten in der Republik auf den Regierungsbeschluss über die Einführung eines allgemeinen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober fand im Werkklub eine Festversammlung der Arbeiter und Vertreter der Werkverwaltung statt. Die Versammlung beschloss einstimmig, in den zwei bis zum Jubiläum gebliebenen Monaten zusätzlich 1000 Tonnen Superphosphat an die Heimat zu liefern und die Produktionsaufgaben in der Herstellung anderer Erzeugnisse zu überbieten.

Die Sorge um die Zukunft, daß die Kinder unter reinem, friedlichem Himmel aufwachsen, vereinigt alle Menschen guten Willens im Kampf um Frieden. Sicherheit und internationale Entspannung, gegen hemmungsloses Wettrennen des Westens entfesselt worden ist. Eine besondere Besorgnis der progressiven Öffentlichkeit erregen die Pläne Pentagons, die Herstellung von Neutronenbomben zu entfallen und sie nach dem Territorium eines Reihe westeuropäischer Länder, u. a. in der BRD, zu stationieren. „Denk an Hiroshima! Weg mit der Neutronenbombe!“, „Beendet das Wettrennen!“ unter solchen Losungen fand in Bonn eine Demonstration der Friedensanhänger statt, organisiert auf Initiative einer Reihe demokratischer Organisationen der BRD.

IM BILD: Während der Demonstration



**NEW YORK.** UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim, der vor einiger Zeit der Sowjetunion einen offiziellen Besuch abstattete, hat die Ergebnisse seines Gesprächs mit L. I. Bresniew, Generalsekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, hochbetitelt. Er sagte, das Gespräch sei nützlich gewesen und habe einen weiten Kreis von Fragen der Tätigkeit der UNO zur Erhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit wie auch einige aktuelle internationale Probleme berührt. Dr. Waldheim meinte: Ich bin jetzt optimistisch gestimmt, soweit es um die Möglichkeit einer weiteren Gesundung des politischen Klimas in der Welt geht.

**LUSAKA.** Sambia will bei der UNO Protest dagegen erheben, daß Südhodesien Namal gegen die Bevölkerung der Grenzgebiete Sambias einseitig, Sambias Außenminister Sikele Mwaia, der den Schritt vor seiner Abreise zur 32. UNO-Vollversammlung in Lusaka ankündigt, betone, daß illegale zionistische Regime Smbias für den Krieg gegen Sambia, Botswana, Mocambique und andere „Frontstaaten“, die den gerechten Kampf der Völker von Namibia, Simbabwe und Südafrika gegen die rassistische Unterdrückung unterstützen.

**PEKING.** Eine Kernexplosion ist am 17. September in China ausgebrochen, berichtet Kinbau. Über Ort und Stärke der Explosion wird nichts mitgeteilt.



## Ernstere Lage in Südlibanon

Der Vorsitzende des Exekutivkomitees der palästinensischen Widerstandsbewegung des Generalsekretär der Arabischen Liga, Mahmud Riad, über die gespannte Lage in Südlibanon als Ergebnis pausenloser Provokationen der konservativen Kräfte und der diese unterstützenden israelischen Soldateska.

## Pessimistische Stimmungen

Die Mehrheit der USA-Bürger glaubt nicht daran, daß die Wirtschaftspolitik der Regierung geeignet ist, das Land die schwerste Rezession der letzten 40 Jahre überwinden zu lassen. Bei einer Umfrage des Harris-Meinungsforschungsinstituts erklärten sich 52 Prozent der Befragten nicht mit der Behauptung der Behörden einverstanden, die Wirtschaft genosse Inflation und Arbeitslosigkeit gingen zurück. 74 Prozent der Befragten vertraten die Auffassung, daß die Verschönerung der Vermögenswerte gegenwärtig schneller als vor einem Jahr stiegen.

**USA.** Dem Aufruf der Nationalen Frauenorganisation folgend, marschierten Hunderte Einwohnerinnen New Yorks durch die Hauptstraßen der Stadt mit Plakaten, auf denen Forderungen standen, mit der in der USA fortwährenden Diskriminierung der Frauen und der Ausbeutung der Frauenarbeit Schluss zu machen. **Telefon: AP-TASS**

## Abrüstungsbericht verfaßt

Der UNO-Sonderausschuß für die Weltabrüstungskonvention, der seine Arbeit beendete, hat für die am 20. September beginnende 32. Tagung der UNO-Vollversammlung einen Bericht abgefaßt. Die entsprechende Initiative stammt von der Sowjetunion, die konsequent in der UNO und auf anderen internationalen Foren für Festigung des Friedens, Zügelung des Wettrennens zur Abrüstung und Schritte in diesem entscheidenden Bereich kämpft.

Sein Interesse an einer Weltabrüstungskonferenz bekräftigte Frankreich, dessen Delegation den Wunsch bekundete, daß die erforderlichen Bedingungen für die Einberufung einer solchen Tagung, insbesondere die Zustimmung aller Kernmächte, schon in nächster Zukunft gewährleistet werden. Großbritannien sprach sich dafür aus, daß alle militärisch wichtigen Staaten, einschließlich der kernwaffenbesitzenden, an der Weltabrüstungskonferenz teilnehmen.

## Einmischungspläne

Die soeben bekanntgewordene Reaktion der USA auf die Lage in Italien im Jahre 1950 kann jeden Italiener auf den Gedanken bringen, daß heute oder morgen USA-Truppen in seinem Land stationiert werden können. Unter den Dokumenten über die Außenpolitik der USA, die nach Ablauf der Geheimhaltungsfrist vom Washingtoner Außenministerium freigegeben wurden, ist eine Italien betreffende Denkschrift des Rates für nationale Sicherheit der USA. In diesem Dokument wird der Kodifizierung 67-1 aus dem Jahre 1950 empfohlen, die USA-Streitkräfte zur Besetzung mehrerer Gebiete nach Italien entsenden, falls das Land unter kommunistische Herrschaft geraten sollte. Die Möglichkeit einer Zunahme des Einflusses der Italienischen Kommunistischen Partei und deren Beteiligung an der Regierung hatte, wie man sieht, die herrschenden Kreise der USA in derartige Besorgnis versetzt, daß das Dokument alle Formen der Ausübung von Druck angeht, von wirtschaftlichen und politischen Mitteln bis zur Entsendung von Streitkräften - vorsah.

Fälle der Beteiligung von Kommunisten an der Regierung, wie auch die Tatsachen über die Finanzierung von Wahlkampagnen der italienischen Rechtsparteien durch die CIA, sind in diesem Dokument nicht zum ersten Mal der Öffentlichkeit bekannt. Alle diese Aktionen und Pläne sind nichts anderes, als unverhüllte Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staates.

## Umfassende Militarisierung projiziert

Japanische Militärkreise hegen umfassende Pläne einer Militarisierung und einer wesentlichen Verstärkung der Militärmacht Japans, bis zur Entsendung von Streitkräften dieses Landes in andere Gebiete der Welt. Das geht aus einem Geheimbericht über die Strategie Japans für das nächste Jahrzehnt hervor, an deren Ausarbeitung neben dem wirtschaftlich-technologischen Forschungsamt und anderen Regierungsstellen die japanischen Streitkräfte teilnahmen.

## „Neonazistischer Boom“ in der BRD

Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit vieler Länder wird erneut von der Aktivierung der Neonazis in der BRD erregt, die von den Massenmedien begünstigt wird.

um Mißachtung der Lehren der deutschen Tragödie sowie darum, vor allem der BRD-Jugend falsche Vorstellungen von der hiterfaschistischen Diktatur zu vermitteln.

Der westdeutsche Propagandaausschuß unternimmt wahrhaftig titanische Anstrengungen, um das Thema der nazistischen Vergangenheit von absolut unkritischen Positionen aus Schlicht im „Politiker des Naziregimes“ die gemüßigte bürgerliche Zeitung „Die Zeit“ schrieb, in den vergangenen drei Monaten sei in der BRD keine einzige illustrierte herausgekommen, die nicht etwas hergelenken (führen den politischen Naziregime) gedruckt hätte. Zur Begründung dieses propagandistischen Phänomens behauptete das Blatt, es geht um ein Bild der deutschen Geschichte. Dabei werden jedoch Versuche unternommen, einzelne Nazistypen, deren Tätigkeit bekanntlich vom Nürnberger Gerichtshof deutlich genug verurteilt wurde, wenn nicht zu rehabilitieren, so doch reinzuwaschen.

Die Aufmerksamkeits der Öffentlichkeit vieler Länder wird erneut von der Aktivierung der Neonazis in der BRD erregt, die von den Massenmedien begünstigt wird. Die braunliche Propagandawelle geht mit der Wiederbelebung offenkundig neonazistischer Kräfte in der BRD einher. Die bürgerliche BRD-Presse übergeht die sich häufenden neonazistischen Provokationsakte mit Schweigen und zieht es vor, von einer „Gefahr von Links“ zu trompeten. Die BRD-Öffentlichkeit weiß fast nichts um die Existenz des rechten Terrorzuges zum Brandstiftungen, Bombenexplosionen, Morddrohungen usw. genderten (führen den politischen Naziregime) gedruckt hätte. Zur Begründung dieses propagandistischen Phänomens behauptete das Blatt, es geht um ein Bild der deutschen Geschichte. Dabei werden jedoch Versuche unternommen, einzelne Nazistypen, deren Tätigkeit bekanntlich vom Nürnberger Gerichtshof deutlich genug verurteilt wurde, wenn nicht zu rehabilitieren, so doch reinzuwaschen.

Logische Fortsetzung der Neonazikampagne in der BRD kann eine Rehabilitierung der verbrecherischen Handlungen und der politischen Zielsetzungen des deutschen Faschismus sein. Es geht so nicht mit einem Geschichtsmodell, sondern um die Verschönerung der nazistischen Vergangenheit.

Die neuerliche Aktivierung der neonazistischen Bewegung in der BRD ist kein Zufall. Alles spricht dafür, daß der Nazistyp noch nicht tot ist, daß er weiter lebt und eine rechtliche Basis aus überzeugten Neonazis und ihren potentiellen Anhängern behält. Das Zutrauen dieses Geistes wird jetzt durch die allgemeine politische Situation in der BRD gestärkt. Die demagogische Nationalismus der CDU/CSU legt den Weg dafür frei, daß die Westdeutschen sich reaktionäre Ansichten zueigen machen, die noch extremer sind, als sie die Opposition propagiert. Ihre Früchte trägt auch die chauvinistische und antimunistische Propaganda, die der Block der christlichen Parteien viele Monate hindurch vor den Bundestagswahlen von 1976 getrieben hat.



## S. Eklund fordert Kontrolle

Als Grundlage der Tätigkeit der internationalen Atomenergieorganisation hat deren Generaldirektor Sigvard Eklund den Kampf für strikte und konsequente Befolgung des Kernwaffenvertrages sowie den Beitritt von neuen Ländern zu diesem Vertrag bezeichnet. Eklund sagte in einem Gespräch, gegenwärtig seien 102 Staaten Unterzeichner dieses Vertrages. Dies sei zwar eine bedeutende Leistung, aber noch nicht alle Länder, die bereits an der Schwelle der Schaffung von Kernwaffen stünden, hätten dieses Dokument unterzeichnet. Zu diesen Ländern zählen unter anderem die Republik Südafrika und Israel. In diesem Zusammenhang komme besondere Bedeutung einer wirksamen Kontrolle über den Export von Kernmaterialien und Ausrüstungen zu. Es sei wichtig, daß die Länder, die keine Kernwaffen besitzen und haben, den Beitritt zum Vertrag vermeiden, ihre nukleare Tätigkeit unter Kontrolle der Atomenergieorganisation stellen.

Eklund kritisierte die Haltung Euratoms und einer Reihe westeuropäischer Länder, die Mitglieder dieser Organisation sind und ungeachtet des Abkommens zwischen der Atomenergieorganisation und Euratom versuchten, die Kontrolle seitens der ersteren zunichte zu machen. Der Generaldirektor würdigte die friedliche Nutzung der Kernenergie in der Sowjetunion. Als Beispiel für die außerordentlich großen Möglichkeiten der Kernenergie bezeichnete er die Verwendung von atomarem Brennstoff und Eisbahren. Dadurch sei auch die hervorragende Leistung, die Bezeichnung des Nordpols durch die „Arktika“ möglich geworden. Abschließend sagte Eklund, vor kurzem habe er Gelegenheit gehabt, die Sowjetunion zu besuchen. In diesem Zusammenhang möchte er die großen Erfolge hervorheben, die die Sowjetunion in den 60 Jahren ihres Bestehens erzielt habe.

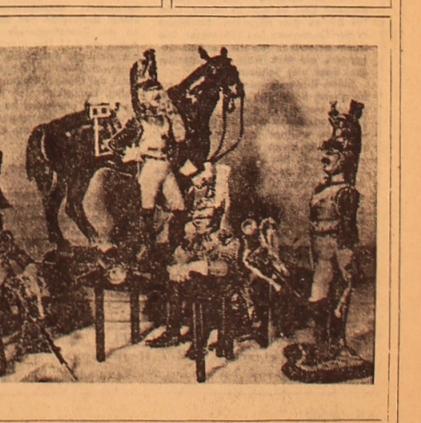
Pläne für eine Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten Italiens im Falle der Bildung einer für Washington nicht genehmen Regierung in diesem Land oder im Falle der Beteiligung von Kommunisten an der Regierung, wie auch die Tatsachen über die Finanzierung von Wahlkampagnen der italienischen Rechtsparteien durch die CIA, sind in diesem Dokument nicht zum ersten Mal der Öffentlichkeit bekannt. Alle diese Aktionen und Pläne sind nichts anderes, als unverhüllte Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines souveränen Staates.

Das Dokument, dessen Inhalt die japanische Zeitung „Akhata“ veröffentlichte, enthält den dringlichen Appell nach weiterer Verstärkung der japanisch-amerikanischen Militäralianz und nach erheblicher Verstärkung des Potentials der Selbstverteidigungsstreitkräfte und vor allem nach dem Ausbau der See- und Luftstreitkräfte Japans. Die Verlasser des Berichts machen sich für eine Vergrößerung der Kriegszweckungen sowie gegen Einschränkung der Verteidigungsausgaben auf nur ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts des Landes stark.

Das Dokument, dessen Inhalt die japanische Zeitung „Akhata“ veröffentlichte, enthält den dringlichen Appell nach weiterer Verstärkung der japanisch-amerikanischen Militäralianz und nach erheblicher Verstärkung des Potentials der Selbstverteidigungsstreitkräfte und vor allem nach dem Ausbau der See- und Luftstreitkräfte Japans. Die Verlasser des Berichts machen sich für eine Vergrößerung der Kriegszweckungen sowie gegen Einschränkung der Verteidigungsausgaben auf nur ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts des Landes stark.

Das Munizipalamt von Nizza (Frankreich) schaffte die leistungsstärkste Straßenreinigungsmaschine Europas an, die sogar alte Wagen, Motorräder, Kählschrauken und Kocher in Schrott verwandelt. In kurzer Zeit kann diese „Monstrum“ wie die Maschine von den Stadtbewohnern genannt wird, 10 Wagen verschlingen.“ **IM BILD:** Die Maschine bei der Arbeit.

Das Munizipalamt von Nizza (Frankreich) schaffte die leistungsstärkste Straßenreinigungsmaschine Europas an, die sogar alte Wagen, Motorräder, Kählschrauken und Kocher in Schrott verwandelt. In kurzer Zeit kann diese „Monstrum“ wie die Maschine von den Stadtbewohnern genannt wird, 10 Wagen verschlingen.“ **IM BILD:** Die Maschine bei der Arbeit.



BRD. Eine interessante Ausstellung fand in der Stadt Kulmbach statt. Dort waren mehr als 60 Kollektionen Zinnsoldaten aus 15 Ländern ausgestellt. **Foto: DPA-TASS**



Tag neben dem Rentnerbrotchen auch die Regierungsverordnung — die Medaille „Arbeitsveteran“ — eingehandelt.

In so mancher freien Stunde schlägt die neugebackene Rentnerin den Plad zur Farm ein. Sie weiß, die jungen Melderinnen brauchen manchmal ihren guten Rat. Dieses Kollektiv ist ihre zweite Familie geworden.

Georg KISSLING  
Gebiet Ostkasachstan

## Sie halten Schritt

Im Sowchos „Ressweil“ ist man auf viele erfahrene und fleißige Getreidebauern stolz. Auch zu Ehren des namhaften, Mechanikers, Deputierten des Dorisowitsch Taranowka Konstantin Knab würde auf dem Zentralgebiet wiederholt die Fahne des Arbeitshelds gehißt.

Konstantin Knab verpflichtete sich, in diesem Herbst 10 000 Zentner Getreide zu ernten und kommt seinen Aufgaben erfolgreich nach. Bis 540—570 Zentner goldgelben Weizens fließen alljährlich aus dem Bunker seiner „Niwa“ in die Wagenkasten der LKW.

Wirksam ist der Wettbewerb mit den Kombifahrern Basarbi Domsu, Wladimir Pankin und Sergei Pirog. Sie halten mit Konstantin Knab Schritt und ringen auch um das 10 000-Zentner-Ergebnis.

Die Erntehelden-77 sollen noch ermittelt werden, aber K. Knab und seine Wettbewerbsrivalen werden bestimmt darunter sein.

Woldemar DILL

## Denkwürdiger Tag

Diesmal hatte man sich in der Roten Ecke auf der Viehfarm des Kolchos „Rosa Luxemburg“ zur Begrüßung der Melkerin Therese Hardeck anlässlich ihres 50. Geburtstags und gleichzeitigen Übergangs in den verdienten Ruhestand versammelt.

Das ganze bewußte Leben der Geleiteten war Tag für Tag mit Arbeit erfüllt. Sie war Traktoristin im heimatischen Kolchos, lenkte die ersten Radschlepper. Die letzten zwei Jahrzehnte war Therese in der Viehzucht tätig; pflegte die Tiere, mochte die Kühe und tat sich durch fleißige Arbeit im Kollektiv hervor. Das Recht, mit 50 Jahren in den Ruhestand überzugehen, wurde der Aktivistin der kommunistischen Arbeit nach unseren Gesetzen als Auszeichnung für ihre Verdienste. Unter lauten Beifall wurde der Jubilarin an diesem denkwürdigen

## Der Bären dienst

Wer vor zwei Jahren die Lenin-Straße in Schortandy entlang ging, bewunderte die herrlichen Ahornbäume an unserem Achtfamilienhaus. Sie wurden von den ersten Einwohnern dieses Hauses gepflanzt. Die meisten Mühe hatte sich dabei Iwan Kostenko, heute Rentner, gegeben. Wir waren auf diesen grünen Schatz mächtig stolz.

Im vorigen Frühling, als die Knospen der Bäume im Garten schon aufgebrochen waren und die ersten Blättchen der Ahorne neugierig in die Welt guckten, kam ein unserer Hausbewohner die Idee, die Äste der Bäume zu beschneiden. Auf meinen Protest, er füge damit den Pflanzen Schaden zu, erklärte der neugebackene Gärtner, er verstehe sich besser darauf.

Der Sommer verging, die Bäume verzeichnete einer nach dem anderen. Der Forstwirt des Parks „50 Jahre Oktober“ in Schortandy Alexei Petjanow wollte seinen Augen nicht trauen, als er kürzlich an unserem Wohnhaus vorbeikam. „Solch ein Unheil“ lobte er, „Ein Verbrechen ist das! Wer nicht genau weiß, wann und wie man Bäume ausdehnt, soll sie bitte nicht anrühren, soll lieber seine Energie zum Begießen verwenden.“

Jetzt bleibt uns nichts weiter: Überbleibsel der Bäume zu pflanzen, denn die Begründung der Siedlungen ist Anliegen eines jeden von uns. Dieser Fehler soll sich nicht mehr wiederholen.

Friedrich MEINHARDT

Gebiet Zelinograd

## Briefpartner gesucht

Ich würde gerne mit einem deutschsprachigen Partner korrespondieren. Ich bin Sachbearbeiter für den sozialistischen Wettbewerb im Kombinat VEB Halbleiterwerk und interessiere mich für Numismatik, Philatelie, Literatur.

Bernd H. SEGETH

12 Frankfurt / Oder  
Baumschulenweg 12  
DDR

# Das Meer ist notwendig für die Mensch und Natur

## 1. Der Ozean und seine Schätze

Okeanos, so bezeichnet die Sage aus dem klassischen Altertum, war ein Sohn des Uranos (Himmel) und der Gaia (Erde) aus dem Göttergeschlecht der Titanen. Er zeugte mit seiner Gemahlin Tetys das Geschlecht der 3 000 Okeaniden, worunter alle Flüsse und Seen verstanden werden. Nach ihm benannten Homer und Hesiod den großen Weltstrom, der die Erde umfließt, so erhielten die Ozeane ihre Namen.

Auch wenn die Menschen der damaligen Zeit nur eine begrenzte Kenntnis ihrer näheren Umwelt hatten, so erwarb sich ihre Vermutung, daß jedes Meer, welches ihre Küsten umspült, letztlich zu einer einzigen weltweiten Wassermasse gehöre, aus der alles zutreffend. Heute wissen wir, daß von den 510 Millionen Quadratkilometern der Erdoberfläche 361 Millionen, mithin 71 Prozent, von Wasser bedeckt sind. Man hat erkannt, daß das Volumen des Weltmeeres 1 368 Millionen Kubikmeter und seine Gesamtmasse einen Wert von 1 419 Trillionen Tonnen ausmacht.

Jahrtausendlang hatten die Menschen Angst vor diesen endlosen Wasserwüsten, aber mit der Entwicklung der Produktivkräfte wurden sie kühner, bejahen das Weltmeer und drängen, sich in die Tiefen vor. Man gab den Ozeanen Namen, begann sich zu vermessen, entdeckte dabei ihre bisher größte bekannte Tiefe von 11 034 Metern im sogenannten Marianengraben, und eine neue Welt begann sich den Menschen zu eröffnen.

Die Ozeane sind heute keine ganz „weißen Flecke“ mehr, wir wissen viel mehr über sie. Wir wissen alles, noch verbergen sie Geheimnisse aller Art, wenn auch sicherlich nicht jene menschenfressenden Ungeheuer, an denen die Sagenwelt einst so reich war. Heute gehen die Menschen immer systematischer daran, die „nassen Kontinente“ für sich zu nutzen.

Das Meer, als großes Reservoir an Erweitrigern aller Art, spielt für die menschliche Entwicklung von jeher eine bedeutende Rolle. In den letzten Jahren bemühen sich viele Länder, darum, die Nahrungquelle Meer stärker als

bisher zu nutzen. Besonders in den ökonomisch schwach entwickelten Ländern der südlichen Hemisphäre wird dem Erweitrigern Meer besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Wissenschaft hat in jüngerer Zeit Großes unternommen, um das Geheimnis des Lebens im Meer, die vorhandenen Ressourcen und sich daraus ergebenden Nutzungsmöglichkeiten zu erkennen. Auf Grund intensiver internationaler Zusammenarbeit ist man zu der Erkenntnis gelangt, daß die jährliche Entnahmengrenze von tierischem Erweitrigern aus dem Meer bei 100 bis 120 Millionen Tonnen liegt, ohne daß die Quelle erschöpft wird. Allerdings basiert diese Schätzung auf den bisherigen Erkenntnissen. Nach Meinung der Wissenschaftler sind viele mit der Entstehung und Entwicklung des Lebens im Meer zusammenhängende Probleme heute noch ungenügend geklärt. Ferner kann bei der angegebenen Entnahmengrenze davon ausgegangen werden, daß die vorhandenen Bestände sinnvoll ökonomisch vertretbar genutzt werden, d. h. die jeweils vorhandenen Potentiale dürfen nur kontrolliert und exogen (von außen verursacht) ständig gewährleistet wird. Das betrifft insbesondere den Fischfang.

Der Wissenschaft sind gegenwärtig etwa 25 000 bis 30 000 Fischarten bekannt. Damit erschöpft sich jedoch noch nicht das Gesamtvermögen, denn es werden immer wieder neue Arten entdeckt und neue Gebiete erschlossen.

Die Lebensräume all dieser Arten sind verhältnismäßig eng begrenzt, da sie sehr stark auf ihre Umweltbedingungen — insbesondere die Temperatur und Salzgehalt des Wassers — reagieren. Das Leben wird von einer Fülle von endogenen (von innen heraus entstehenden) und exogenen (von außen verursachten) Prozessen beeinflusst, wobei diese Prozesse und der Grad ihrer Wirksamkeit der Wissenschaft im einzelnen noch ungenügend bekannt sind. Lange Zeit war sich ein breites Feld für die Grundlagenforschung, nach deren Erkenntnissen die Menschheit erst in der Lage sein wird, eine wirksame Be-

wirtschaftung vorzunehmen und die großen Reserven, die die Ozeane bilden, wirklich effektiv für ihre Ernährung zu erschließen.

VON großer ökonomischer Bedeutung sind die Fragen, die mit der Nutzung des Meergrundes und -untergrundes zusammenhängen. Das sind vor allem die Schätzungen liegen auf dem Meergrund Milliarden Tonnen von Erzen, Edelmetallen und anderen Rohstoffen. Aber ihre derzeitige Gewinnung beschränkt sich auf solche, an denen es auf dem Festland mangelt (z. B. Erdöl, Erdgas), wie auch jene, die aus dem Meer billiger geborgen werden können (z. B. Salz, Brom, Jod).

Wenn ein massiver Angriff auf die Rohstoffreichtümer des Weltmeeres bisher noch nicht erfolgt, so deshalb, weil auf dem Festland ausreichende Vorkommen zur Verfügung standen, die festländische Gewinnung billiger war und für viele Bereiche der Massennutzung noch keine industriellen Verfahren zur Verfügung stehen.

Inzwischen ist die Entwicklung der Produktivkräfte so weit gediehen, daß auf die reichen Reserven des Meeres nicht verzichtet werden darf. Sollten die festländischen Rohstoffe künftig in gleichem Tempo abgebaut werden wie heute, dann würden — so eine amerikanische Prognose — vor dem Jahre 2000 insbesondere Erdöl, Erdgas, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Gold und Silber zur Neige gehen.

In vielen Fällen übersteigen die geschätzten oder berechneten Vorräte des Weltmeeres bzw. Meeresbodens und -untergrundes des Festlandes und nutzbarer des Festlandes. Der Eisenhaltige Erzevorkommen, wie sie am Meeresboden anzutreffen sind, ist höher als in den festländischen Lagerstätten. Einige Vorkommen „wachsen“ auch. Die Manganknollen im Pazifik vermehren sich jährlich um Hunderte Tonnen. Wie Mikrobiologen aus Leningrad herausfanden, sollen für dieses Wachstum Bakterien verantwortlich sein.

Es soll aber keineswegs der Eindruck entstehen, der Mensch brauche nur zuzugreifen, um die Reichtümer des Meeres einzusammeln. Viele Fragen harren noch der Lösung.

hochgepumpt wird, als Kühlmittel dient. Bisher ist eine einzige Anlage dieser Art mit einer Leistung von 7 000 Kilowatt in der Nähe von Abidjan (Westafrika) gebaut worden.

MT der Internationalisierung der genannten einzelnen Nutzungszweige nimmt jedoch die Meeresverschmutzung weiter zu und das ökologische Gleichgewicht wird ernsthaft gefährdet. In jüngerer Zeit häufen sich Meldungen über erhebliche Gewässerverschmutzungen, insbesondere durch Öl und Ölprodukte, Müll, Abwasser aller Art, chemischen und radioaktive Abfälle. Die ständigen Verunreinigungen erstrecken sich nicht nur auf küstennahe Gewässer.

Ein alarmierendes Beispiel dafür sind die von der Schifffahrt verursachten Ölverschmutzungen. Auf Grund von Tankerunfällen ergießen sich jährlich etwa 550 Millionen Liter Erdöl ins Meer.

Und die Folgen? Die Ozeanorganismen stören die Meeresorganismen in ihrer Entwicklung, machen Fische ungenießbar, verhindern die lebenswichtige Anreicherung des Wassers mit Sauerstoff. Vor den Küsten der Großstädte sowie an den häufig belahrenen Schifffahrtswegen bilden sich durch Müll- und Abwasserentwässerungen nicht vertretbare Ablagerungen und schwebende „Müllwolken“, die sich dann mit den Meeresströmungen verbreiten. Über die Langzeitwirkung dieser Entwässerungen z. B. noch zunehmenden Müllkolonnen bestehen die unterschiedlichsten Ansichten. Sicher ist jedoch, daß neue, schwer zu beurteilende ökologische Bedingungen für Meereslebewesen und -pflanzen herbeiführen, die die traditionelle Nutzung der Gewässer einschränken und nicht wieder gutzumachende Schäden aufreithen.

Das sind die Probleme, die vor den Menschen stehen. Und während die bürgerliche Presse die Umweltverschmutzung gern als schicksalhafte und gesetzmäßige Folge des technischen Fortschritts darstellt und die geschiedenen systembedingten Ursachen verdeckt, besteht jedoch kein Zweifel daran, daß gerade der technische Fortschritt alle Voraussetzungen bietet, um die Umweltverschmutzung zu verhindern bzw. zu verringern. Dazu ist mehr als in anderen Bereichen eine internationale Kooperation erforderlich, da es sich gewissermaßen um den allgemeinen Reichtum handelt.

H. BOLZER



TUWINISCHE AUTONOME SOZIALISTISCHE SOWJETREPUBLIC. Außerhalb der Republik ist die Kunst des Volkstanzes „Sajany“ der tuwinischen Philharmonie bekannt. Es bot seine Kunst in vielen Städten des Landes dar.

IM BILD: Die Solistinnen des Ensembles „Sajany“ (v. l. n. r.) Swetlana Sjurjan, Vera Norbu, Nina Saibau.

Foto: TASS

## Wie werden Sie bedient?

# Mit guten Erfolgen

In der Konsumgüterindustrie, im Handel, in Gaststättenwesen und in der Dienstleistungsbranche arbeiten mehr als 1,5 Millionen Kommunisten und über 3 Millionen Kommunisten; insgesamt sind dort rund 40 Millionen Personen beschäftigt. An sie appellierend, möchte ich sagen: Genossen, von ihnen, von ihrer Arbeit hängen maßgeblich Wohlstand und Stimmung der sowjetischen Nation ab. Sie müssen besser und mit Initiative, eifern sie den Schichtfirmen nach. Dazu fordert sie die Partei auf, das erwarten sie von ihnen.“

(Aus dem Referat des Genossen L. I. Breschnew auf dem XXV. Parteitag der KPdSU)

Über die Erfolge der Handelsmitarbeiter unterteilt ich mich mit dem stellvertretenden Leiter der Stadtverwaltung Handel Nisson Faiermann. Der Veteran hält Dutzende von Kennziffern, Namen der Bestarbeiter im Gedächtnis. Über 1 500 Verkäufer bedienen die Einwohner der Stadt in 96 Kaufhäusern für Industriegüter. Das sind wie moderne mehrstöckige Kaufhäuser, so auch kleinere Verkaufsstellen. Der Warenumsatz dieser Handelsgeschäfte steigt von Jahr zu Jahr.

„Im neunten Planjahr“, erzählt Nisson Dawidowitsch, „haben wir an die Einwohner von Dshambul Industriewaren für 4 296 000 Rubel über den Plan hinaus verkauft. Im zehnten Planjahr wird es noch mehr sein.“ Die Kollektive der Industriegeschäfte Nr. 5 und Nr. 1 die von den Genossen Makarowa und Umarowa geleitet werden, zu dem besten gehört auch das Kollektiv des Kaufhauses „Shanlyk“, dem Olga Leier vorsteht.

Große Aufmerksamkeit wird der Bedienungskultur geschenkt, denn der Warenumsatz hängt direkt von ihr ab. Die Verkäufer sind bestrebt, die Kunden qualifiziert zu bedienen, damit sie den erwünschten Einkauf machen. Natürlich ist das nur dank der Meisterschaft, den

Rolle spielt dabei die steigende Bedienungskultur. Auch setzt das Kollektiv alle Kräfte ein, um die ständig wachsende Nachfrage der Kunden möglichst voll zu befriedigen. Die Waren werden streng nach einem ausgearbeiteten Plan zugeführt.

„Am Sonnabend und Sonntag, wenn die Dorfeinwohner den Zentralmarkt in Dshambul besuchen, bieten wir unsere Waren — Kleidung, Schuhe — dort in Pavillons an“, erzählt Olga Leier.

Im Jahr des Oktoberjubiläums ist im Geschäft der sozialistische Wettbewerb breit entfaltet. Das Kollektiv trat mit einem Aufruf an alle Mitarbeiter der Handlungssphäre des Gebiets auf, den Warenumsatzplan bis zum 7. November zu erfüllen und für 130 000 Rubel Waren über den Plan hinaus zu verkaufen; die fortschrittlichsten Handelsmethoden breit anzuwenden, allen Nachfragen der Kunden nachzukommen, unter der Devise „Dem Sowjetmenschen hohe Handelskultur“ zu arbeiten.

Harald REDEKOP

## Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistisches Kasachstan“

## Neues Programm

Der künstlerische Rat der Zelinograd-Gebietphilharmonie hat ein neues Programm für das Konzert und Instrumentalensembles „Flamingo“ bestätigt. Es ist dem 60. Jahrestag des Großen Oktobers gewidmet.

In Ausführung des Ensembles erklingen Lieder sowjetischer Komponisten verschiedener Zeiten, Unter-

anderer sind es „Das Jugendlied“ und „Das Morgenlied“ von I. Dufay. „Länge waren wir nicht zu Hause“ von W. Solowjow-Sedoi, „Kasaken“ von M. Blanter, „Die Neusiedler kommen“ von W. Radygin.

Alexander HECK

## Opfer des Massakers

Einige Kilometer weiter südlich am Berghang hörte Tim Areland, der in dieser Nacht in einem Mädchen-Schläger Aufschuß führte gegen 0 40 Uhr von weither eine Männerstimme. Der Mann schrie verzweifelt: „Mein Gott, tun Sie's nicht! Ich bitte Sie, nicht doch, nicht doch!...“ Die Schreie waren 10 bis 15 Sekunden zu vernehmen, dann verstummten sie, und die Jahre Stille war genauso unheimlich wie die Klage. Areland machte auf der Stelle eine Runde um das Lager, doch alle Kinder schliefen. Er weckte seine Vorgesetzten und holte die Erlaubnis ein, die Umgebung abzufahren und nachzu-

sehen, ob jemand Hilfe benötigte. Bei seiner Rundfahrt konnte er jedoch nichts Ungewöhnliches feststellen, außer daß eine Menge Hunde bellten.

An jenem Sonnabend waren vor Morgengrauen noch andere Geräusche zu vernehmen.

Robert Bullington, der als Streife einer privaten Schutzpolizei unterwegs war, welche die wohlhabenden Hausbesitzer dieses Gegenden untersuchen, sah bei heruntergelassener Scheibe in seinem Wagen in der Sekund Ridge Drive, er hörte etwas, das wie drei im Abstand von einigen Sekunden abgegebene Schüsse klang. Bullington rief seine Zentrale an, der Diensthabende notierte den Anruf und gab die entsprechende Nachrichtigung an die Polizeiabteilung von West-Los Angeles. Der Polizist, der diese Mitteilung entgegennahm, bemerkte: „Ich hoffe, daß es sich nicht um Mord handelt, gerade erst hat man uns angezeigt, daß in diesem Bezirk Schreie einer Frau gehört wurden.“

Etwa um 8 Uhr morgens stieg Mrs. Winifred Chapman an der Kreuzung Santa Monica Canyon Drive aus dem Bus. Die 53jährige Mutterin arbeitete als Haushälterin in der Ciello Drive Nr. 10 050. Sie war nervös, weil sie wegen einer Verkehrsstrafe zu spät zur Arbeit kam.

Sie bemerkte sogleich die gekoppelte Telefonleitung und war darüber beunruhigt.

Links vom Toreingang steht ein Metallpfeiler mit einer automatischen Öffnungsrichtung. Nach dem Knopfdruck öffnete sich das Tor selbständig. Auf der anderen Torschwelle gibt es eine gleiche Anlage. Beide sind so angebracht, daß der Fahrer des Autos erkennen kann, ohne den Weg zu verlassen.

Als Mrs. Chapman die abgerissene Leitung erblickte, meinte sie, die gesamte elektrische Anlage sei außer Betrieb. Doch auf den Knopfdruck öffnete sich das Tor. Sie nahm die Zeitung aus dem Briefkasten und ging ellend zum Haus, wobei sie auf dem Weg einen unbekannten Wagen bemerkte — einen weißen Rambler, der eigenartig geparkt war. Sie ging an dem Fahrzeug und einigen anderen Autos, die näher an der Garage standen, vorbei, ohne dem Bedeutung bezuzuschreiben. Gäste nächtigen hier häufig. Jemand hatte vergessen, die Außenleuchte an der Garagewand auszuschalten, sie ging zum Schalter und knippte sie aus.

Hinter der Parkfläche begann der mit Pfaffen ausgelegte Weg zum Haus. Doch die Wirtschaffnerin benutzte ihn nicht, sondern bog zum Dienstgang ab. Der Schlüssel war über dem Türschloß verstreut. Die Haushälterin schloß auf und ging direkt in die Küche. Dort nahm sie die Telefonhörer ab — die Anlage war außer Betrieb.

Nachdem sie sich vorgenommen hatte, dies ihren Herrschaften mitzuteilen, ging sie durch das Speisezimmer in den dort verstreuten Reisetaschen ihr zwei große blaue Reisetaschen den Weg, die am Vorlag nicht dort gestanden hatten. Was sie dann sah, ließ sie auf der Stelle erschauern.

Auf den Trümmern, daneben auf dem Fußboden sowie an zwei Handtüchern, die auf der Schwelle lagen, ließe Blut. Sie konnte nicht das ganze Götterzimmer überblicken — den Bereich vor dem Kamin verdeckte ein gewaltiger Diwan —, doch wohin sie sich schaute, überall sprangen rote Flecken in die Augen. Die Tür zum Garten stand sperrangelweit offen. Die Bluttropfen auf den Steinplatten der Terrasse waren mittlerweile verkrustet. Und etwas weiter auf dem Rasen, sah sie eine Leiche liegen.

Schreiend lief sie zum Tor zurück. Jemand passierte sie von rechts, jemand passierte sie von der anderen Seite. Hier-

bei erblickte sie einen im Wagen liegenden leblosen Körper.

In panischem Schrecken lief sie die Anhöhe hinab zum Nachbarhaus, um Hilfe zu holen. Die Tür zum nächsten Haus, hammerle gegen die Tür und stemmelte fortwährend: „Mord, Tod, Leichen, überall Blut!“

Die Nachbarn alarmierten die Polizei.

Zuerst kam Officer DeRosa in einem Streifenwagen im Blickfeld und heulende Sirene. Er begann Mrs. Chapman auszuforschen, doch brachte er nichts aus ihr heraus. Sie fiel immer wieder in Weinkrämpfe, versappte sich, weinte sich in Schweiß, wie sie am Meeresboden anzutreffen sind, ist höher als in den festländischen Lagerstätten.

Einem jungen Mann namens William Carelson als Wächter verpflichtet. Das Haus selbst war an den Filmregisseur Roman Polanski und dessen Frau vermietet worden.

Die Polanskis waren im März nach Europa gegangen, und in deren Abwesenheit hatte sich in ihrem Haus in Los Angeles zwei ihrer Freunde niedergelassen — Abigail Folger, die Erbin eines Kaffeeamalgams, und Voytek Frykowski. Etwas von dem Monat war Mrs. Polanski zurückgekehrt, doch die Freunde wollten noch bis zur Ankunft des Gatten bei ihr bleiben. Mrs. Polanski war die bekannte Filmschauspielerin Sharon Tate.

## Am Tatort

Mrs. Chapman, die Haushälterin, nannte einen weiteren Namen — Jay Sebring, ein bekannter Herren-Modellier und Freund von Mrs. Polanski. Sie erwähnte ihn deshalb, weil sie dessen schwarze Porsche unter den anderen Wagen neben der Garage bemerkte hatte.

Nachdem der Polizist DeRosa aus dem Polizeiwagen einen Karabiner genommen hatte, bat er Mrs. Chapman, ihm zu zeigen, wie die Tür geöffnet wird. Vorsichtig trat er an den Rambler heran und sah auf dem Fahreritz tatsächlich eine Leiche liegen. Die Person hatte rotblondes Haar. Anscheinend war sie kaum 20 Jahre alt.

(Fortsetzung folgt)

Улесе Ансатрты: 473027 Кыякхас ССР / Челябинград, Дом Советов 7-й этаж, Фройндшафт

Фройндшафт: ИНДРЕ 65114

ИЛЛФОНЕ: Челябинград — 2-19-00 стелл Чейр 2-17-07, Чейр. vom Dienst — 2-16-55, секретариат 2-78-50, Абдилютин: Пропаганда, Партиополитическая Массенарbeit — 2-74-26, Мисчан — 2-18-23, Социалистический Wettbewerb — 2-17-55, Культура — 2-76-56, Коммунистическая Эрziehung — 2-16-45, Литература — 2-76-56, Leserbriefе — 2-77-11, Buchhaltung — 1-70-84, Fernruf-72

КОРРЕСПОНДЕНТЕНБЮРОС: Alshaba — Shakrook-Strasse 95, Wohnung 46, Dshambul — Kommunistisches KSA-Strasse 171, Wohnung 80, Karaganda — Mikrorayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.